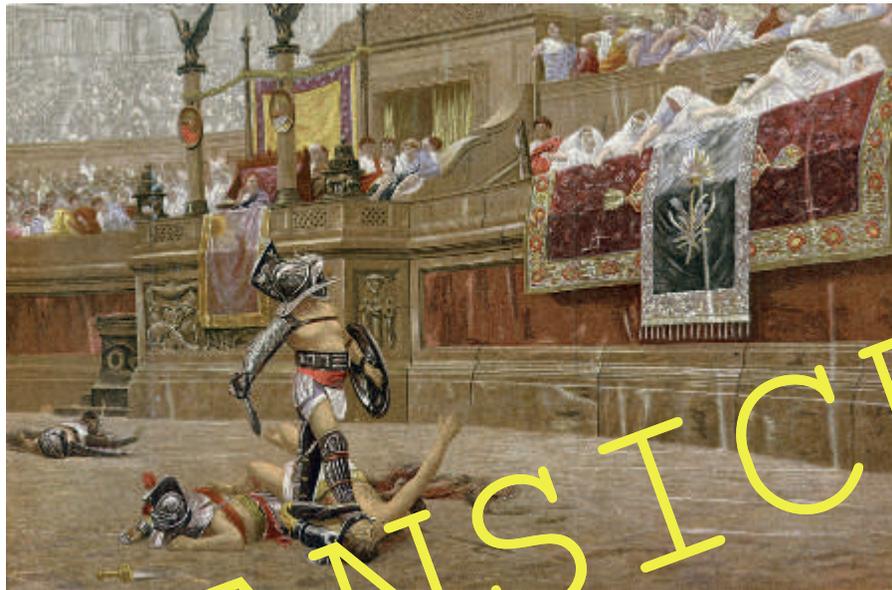


Die Lieblinge der Massen im Kreuzfeuer der Kritik – die Gladiatorenspiele als Thema der Literatur (Oberstufe)

Andreas Hensel, Langen



Appaus fürs Grauen – wie standen Literaten dazu?

Die Gladiatorenspiele stellen bis heute eine der faszinierendsten Facetten der antiken Welt dar. Doch der Begeisterung der Zuschauermassen in den Arenen stand eine kritischere Haltung auf Seiten der Oberschicht und insbesondere der Literaten gegenüber. Diese Einheit ermöglicht einen Einblick in die Beurteilung der Gladiatorenspiele aus Sicht der Literatur. Mithilfe von offenen Lernformen werden Zeugnisse der stoischen Philosophie, zeitgenössischer Dichter und christlicher Autoren untersucht. Ein kreatives Graffiti-Projekt rundet die Reihe ab.

Klassenstufe: 10./11. Klasse (G8/G9), 5./6. Lernjahr, Latein als 1./2. FS

Dauer: 18 Unterrichtsstunden + LEK

Bereich: Römische Literatur der Republik und Kaiserzeit; Leben im alten Rom

Materialübersicht

- 1.–4. Stunde:** Die Gladiatorenspiele aus Sicht der Philosophen
 M 1 (Fo) Gladiatorenspiele im Spiegel der Zeitgenossen
 M 2 (Tx/Bi) Philosophen im Gemetzel – Cicero: *Tusculanae disputationes* II, 41
 M 3 (Tx/Bi) Mit Peitschenhieben ins Blutbad – Seneca: *Epistulae morales* VII, 3–5
 ZM 1 (Fb) Richtig diskutieren – Streitgespräche und Diskussionen evaluieren
 M 2★ & M 3★ mit eingerückten lateinischen Texten

- 5.–9. Stunde:** Die Gladiatorenspiele aus Sicht des Satirikers Martial – ein Gruppenpuzzle
 M 4 (Ab) Faszinierende Grausamkeit – Gladiatorenspiele bei Martial
 M 5 (Tx) Die Bühne des Schreckens – die Inszenierung des Todes
 M 6 (Tx) Gladiator Hermes Superstar – Martial: *Epigrammata* V, 24
 M 7 (Tx/Bi) Ausgeglichene Verhältnisse – Martial: *Liber Spectaculorum* 29
 M 8 (Tx) Eine mythische Strafe – Martial: *Liber Spectaculorum* 8
 M 9 (Tx) Mehr Gladiator geht nicht – Martial: *Liber Spectaculorum* 15
 M 10 (Tx) Mehr Gladiator geht nicht ... oder doch? – Martial: *Liber Spectaculorum* 27
 ZM 2 (Fv) Gruppenpuzzle – so geht's!
 ZM 3 (Ab) Checkliste – ein Poster gestalten

- 10.–12. Stunde:** Die Gladiatorenspiele aus Sicht der Satiriker Juvenal und Petron
 M 11 (Tx/Bi) Attraktive Kampfmaschinen: Gewalt macht sexy – Juvenal: *Satura* VI, 103–112
 M 12 (Tx) Ein volksnahes Gemetzel – Petron: *Satyricon* 45, 5–13

- 13.–16. Stunde:** Die Gladiatorenspiele aus Sicht christlicher Autoren
 M 13 (Tx) Augen zu und durch? – Augustinus: *Confessiones* VI, 8
 M 14 (Tx) Wankelmütige Heiden – Tertullian: *De spectaculis* 21,1–22,1
 M 13★ & M 14★ mit eingerückten lateinischen Texten

- 17./18. Stunde:** Projekt: Gladiatoren in pompejanischen Graffiti
 M 15 (Tx/Bi) Begeisterte Kritzeleien – Gladiatoren als Graffiti
 ZM 1 (Fb) Richtig diskutieren – Streitgespräche und Diskussionen evaluieren
 ZM 4 (Fb) Wie war die Unterrichtseinheit? – Feedback geben

- Lernerfolgskontrolle:** Gladiatoren-Wahnsinn in der bildenden Kunst (Plin. *nat.* 35, 51 f.)
 LEK★ mit eingerücktem lateinischem Text

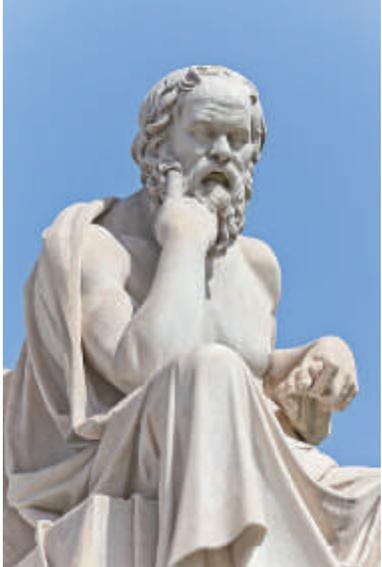
Auf **CD 14** finden Sie alle Materialien im **Word-Format** sowie die **Zusatzmaterialien**.

Die Vokabelhilfen zu allen Texten dieses Beitrags können Sie in unserem Webshop kostenlos als veränderbare Word-Datei herunterladen und an die individuellen Bedürfnisse Ihrer Lerngruppe anpassen: <http://latein.schule.raabe.de> (Word-Download RAAbits Latein CD 14 „Vokabelhilfen EL 38“).

Abkürzungen: M = Material • ZM = Zusatzmaterial • Ab = Arbeitsblatt • Bi = Bildimpuls • Fb = Feedbackbogen • Fo = Farbfolie • Fv = Folienvorlage • LEK = Lernerfolgskontrolle • Tx = Text
 ★ = differenziertes Material

M 1**Gladiatorenspiele im Spiegel der Zeitgenossen**

Die Gladiatorenspiele waren ein zentrales Ereignis des öffentlichen Lebens im antiken Rom. In der Öffentlichkeit gab es ganz unterschiedliche Haltungen zu diesen Spielen.



© 1, 2, 4: iStockphoto; © iStockphoto/Stock; 2: © Colourbox

VORANSICHT



M 2

Philosophen im Gemetzel – Cicero: *Tusculanae disputationes* II, 41

Im zweiten Buch seiner *Tusculanae disputationes* geht es Cicero um die Bedeutung des Schmerzes und dessen Bewältigung. An vielen Beispielen zeigt er, dass der Mensch allein schon durch Gewöhnung dazu kommt, auch schlimmste Schmerzen zu ertragen. Die Gladiatoren dienen hier als Beispiel.

Gladiatores, aut perdit¹ homines aut barbari, quas plagas² perferunt! Quo modo illi, qui bene instituti³ sunt, accipere plagam malunt quam turpiter vitare! Quam saepe apparet nihil eos malle quam vel domino satis facere vel populo! Mittunt etiam vulneribus confecti⁴ ad dominos, qui quaerant, quid velint; si satis eis factum sit, se velle decumbere⁵. Quis mediocris gladiator ingemuit⁶, quis vultum⁷ mutavit umquam? Quis non modo stetit, verum etiam decubuit turpiter? quis, cum decubisset, ferrum recipere iussus collum contraxit? Tantum exercitatio, meditatio, consuetudo valet. Ergo hoc poterit Samnis⁸, spurcus⁹ homo, vita illa dignus loquere, vir natus ad gloriam ullam partem animi tam mollem¹⁰ habebit, quam non meditatione et ratione conroboret¹¹? Crudele gladiatorum spectaculum et inhumanum non nullis videri solet, et haud scio, an ita sit, ut nunc fit. Cum vero sontes¹² ferro depugnabant, auribus fortasse multati, oculis quidem nulla poterat esse fortior contra dolorem et mortem disciplina.



Der Gladiator – ein grausiges Vorbild?

© Colourbox

- 1 **perditus**, a, um: verworfen, verkommen – 2 **plāga**, ae f.: Schlag – 3 **īnstituere**, ō, tuī, tūtum: unterweisen, unterrichten – 4 **cōnficere**, iō, fēcī, fectum: erschöpfen – 5 **dēcumbere**, ō, cubuī: unterliegen – 6 **ingemīscere**, ō, genuī: seufzen, stöhnen – 7 **vultus**, ūs m.: Miene, Gesicht – 8 **Samnīs**, itis m.: Gladiator in samnitischer Rüstung – 9 **spurcus**, a, um: schmutzig, gemein – 10 **mollis**, e: weichlich, zart – 11 **conrōborāre**: stärken, kräftigen – 12 **sōns**, sontis m.: Verbrecher

Cicero: *Tusculanae disputationes*

In seinem 45 v. Chr. entstandenen philosophischen Dialog *Tusculanae disputationes* behandelt Cicero (106–43 v. Chr.) in fünf Büchern ethische Sonderfragen. Er beschäftigt sich u. a. mit der These, der Tod sei kein Übel, mit Möglichkeiten, Schmerz zu ertragen und Störungen des Seelenfriedens durch Affektbeherrschung zu erleichtern, sowie mit dem Nachweis, dass die Tugend zu einem glücklichen Leben genüge.

M 4

Faszinierende Grausamkeit – Gladiatorenspiele bei Martial

Der Dichter Martial (40–104 n. Chr.) hat in seinen Epigrammen, insbesondere im Liber spectacularum, das anlässlich der Eröffnung des Amphitheaters durch Titus 80 n. Chr. publiziert wurde, immer wieder Gladiatorenspiele beschrieben. Dabei ging es dem Dichter vor allem um ein Lob des großzügigen Kaisers als Schirmherr der Spiele und um ein Spiel mit literarischen Motiven. An der moralischen Rechtfertigung der Hinrichtung von Verbrechern im spectaculum dürften Martial wie auch seine Leser kaum gezweifelt haben. Im Folgenden lernen Sie einige der bekanntesten Texte Martials zu diesem Thema in einem Gruppenpuzzle kennen.

Sie sind jeweils Experte für ein Epigramm, das Sie Ihren Mitschülern vorstellen. Der Arbeitsrahmen umfasst die Erarbeitung des Epigramms, den Austausch mit den Experten und die Planung sowie Durchführung einer Präsentation.

Ablauf des Gruppenpuzzles	
<p>Aneignungsphase</p> <p>Jeder Schüler erarbeitet für sich seinen Epigrammtext, für den er später Experte ist. Bearbeiten Sie dazu die Aufgaben unten.</p>	
<p>Expertenrunde</p> <p>Alle Experten, die sich mit demselben Epigramm beschäftigt haben, kommen zusammen und klären offengebliebene Fragen. Anschließend planen Sie gemeinsam, wie die Ergebnisse an Ihre Mitschüler weitergegeben werden. Jeder Experte übernimmt für sich die endgültige Planung zu Medieneinsatz, Ergebnisicherung und Überprüfung des Lernerfolgs.</p>	
<p>Unterrichtsrunde</p> <p>Sie kommen in Gruppen zusammen, in denen jeweils ein Experte für jedes Epigramm vertreten ist. Jeder Schüler präsentiert den anderen sein Thema. Anschließend können die Mitschüler Fragen stellen. Diskutieren Sie über den Beitrag des jeweiligen Epigramms zum Gesamtthema „Gladiatorenspiele“.</p>	

Illustrationen: J. Lenzmann

Aufgaben

1. Lesen Sie vorab als Orientierung für die spätere Interpretation den Informationstext „Die Bühne des Schreckens – die Inszenierung des Todes“.

Texterschließung

2. Lesen Sie das Epigramm mehrfach. Markieren Sie Konnektoren, Verbformen und Hyperbata.
3. Erschließen Sie die thematische Entfaltung des Gedichts, indem Sie Verweise auf die Gladiatoren, das Geschehen in der Arena und die Zuschauer zusammenstellen.

Interpretation

4. Notieren Sie erste Gedanken, Eindrücke und Fragen zum Text.
5. Analysieren Sie die Struktur und die stilistische Gestaltung des Epigramms und interpretieren Sie diese exemplarisch.
6. Untersuchen Sie, unter welchen thematischen Akzenten das Motiv „Gladiatoren“ dargestellt wird. Gehen Sie insbesondere auf die Funktion des Motivs „Grausamkeit“ ein.
7. Setzen Sie Ihre Interpretationsergebnisse kreativ um. Erstellen Sie ein kreatives Produkt, das möglichst viele Facetten Ihrer Auseinandersetzung umfasst (z. B. kreatives Schreiben, Standbild, Collage, Zeichnung usw.). Nutzen Sie hierzu die Anregungen auf dem Arbeitsblatt Ihres Epigramms.

Übersetzung

8. Übersetzen Sie das Gedicht in angemessenes Deutsch.

M 14

Wankelmütige Heiden – Tertullian: *De spectaculis* 21,1–22,1



Den Heiden fehlt nach Tertullian der zentrale Orientierungsmaßstab – Gott. Sie verhalten sich dementsprechend willkürlich und können Gut und Böse nicht angemessen unterscheiden. Ihr Verhalten in der Arena liefert dafür ein gutes Beispiel.

(21) Ethnici¹, quos penes² nulla est veritatis plenitudo, quia nec doctor³ veritatis deus, malum et bonum pro arbitrio⁴ et libidine interpretantur⁵: alibi bonum, quod alibi malum, et alibi malum, quod alibi bonum. Sic ergo evenit, ut, [...] qui ad cadaver⁶ hominis communi lege defuncti⁷ exhorret, idem in amphitheatro derosa⁸ et dissipata⁹ et in suo sanguine squalentia¹⁰ corpora patientissimis oculis desuper¹¹ incumbat, immo qui propter homicidae¹² poenam probandam ad spectaculum veniat, idem gladiatorem ad homicidium flagellis et virgis¹³ compellat¹⁴ invitum, et qui insigniori¹⁵ cuique homicidae leonem poscit, idem gladiatori atroci petat rudem¹⁶ et pilleum¹⁷ praemium conferat¹⁸, illum vero confectum etiam oris spectaculo¹⁹ repetat, libentius recognoscens de proximo, quem voluit occidere de longinquo, tanto durior, si non voluit. (22) Quid mirum? Inaequata²⁰ ista hominum miscentium et commutantium statum boni et mali per inconstantiam sensus et iudicii varietatem.

1 **ethnicus**, ī m.: Heide – 2 **penes** (*m. Akk.*): bei – 3 **doctor**, ōris m.: Lehre – 4 **arbitrium**, ī n.: freies Ermessen, Gutdünken – 5 **interpretārī**, or, ātus sum: deuten, auslegen – 6 **cadāver**, e is n.: Leichnam – 7 **dēfungī**, or, fūctus sum: sterben – 8 **dērōsus**, a, um: abgenagt – 9 **dissipāre**: zersprengen, zerstreuen – 10 **squālēre**, eō: starren – 11 **dēsuper** (*Adv.*): von oben, herab – 12 **homicīda**, ae c.: Mörder – 13 **flagellis et virgis**: mit Peitschen und Ruten – 14 **compellere**, ō, pulī, pū sum: antreiben – 15 **insignis**, e: bekannt, auffallend – 16 **rudis**, is f.: Fechtstab (*den der ausgeschiedene Gladiator als Zeichen der Freilassung erhielt*) – 17 **pilleus**, ī m.: Filzkappe (*von Freien getragen*) – 18 **conferre**, ferō, tulī, collātum: überlassen, übertragen – 19 **ōris spectāculum**: Schauspiel für das Auge – 20 **inaequatus**, a, um: ungleich

Aufgaben

1. Erschließen und übersetzen Sie den ersten Satz.
2. Erläutern Sie, inwiefern das Verhalten der Menschen in der Arena das in diesem Satz angesprochene Verhaltensmuster der Heiden dokumentiert. Erschließen Sie dazu den folgenden Textabschnitt und notieren Sie die Verweise auf das Verhalten der Heiden in der Arena.
3. Übersetzen Sie den Rest des Textes in angemessenes Deutsch.
4. Erläutern Sie, wie Tertullian das widersprüchliche Verhalten der Menschen in der Arena erklärt.
5. Erörtern Sie, wie sich ein derartiges Verhalten aus Ihrer Sicht deuten lässt. Zeigen Sie, welche Funktion vor diesem Hintergrund die Spiele in der römischen Gesellschaft haben konnten.
6. Martin Zimmermann interpretiert diesen Text wie folgt:

Der Passus belegt zudem, dass die Zeitgenossen das Geschehen in der Arena nicht mit dem im Alltag gleichsetzten, also in der Wahrnehmung des echten Lebens und einer möglichen Bedrohung unterschieden wurde.

Aus: Zimmermann, Martin: *Gewalt. Die dunkle Seite der Antike*. S. 27. © 2013, Deutsche Verlags-Anstalt, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH.

Erörtern Sie, inwiefern diese These zutrifft.

7. Zeigen Sie an Beispielen, dass sich auch in unserer Zeit ein solch zwiespältiges Verhalten grausamer Gewalt gegenüber feststellen lässt.

M 15**Begeisterte Kritzeleien – Gladiatoren als Graffiti**

Zahlreiche Graffiti aus Pompeji geben uns einen Einblick in die Begeisterung des Publikums für die Helden der Arena.

D. Lucreti Satri Valentis flaminis Neronis Caesaris Aug(usti) filii perpetui gladiatorum paria XX et D. Lucretio Valentis filii glad(iatorum) paria X pug(nabunt) Pompeis VI, V, IV, III, pr(idie) Idus Apr(iles). Venatio legitima et vela erunt. Scr(ipsit) Aemilius Celer sing(ulus) ad luna(m).

20 Gladiatorenpaare des Decimus Lucretius Valens, des ständigen Priesters des Nero, des Kaisersohnes, und 10 Gladiatorenpaare des Decimus Lucretius Valens junior werden in Pompeji am 8., 9., 10., 11. und 12. April kämpfen. Es wird eine ordentliche Tierhetze und Sonnensegel geben. (Dies) hat Aemilius Celer geschrieben, allein beim Mondenschein.

Cn(aei) Allei Nigidi Mai quinq(uennalis) sine impensa publica glad(iatorum) par(ia) XX et eorum supp(ositicii) pugn(abunt) Pompeis. Gavellius Tigillo et Clodio (salutem). Telephe, summ(a) rudis, instrumentum muneris, u(bique) va(le). Diadumeno et Pyladioni f(eliciter).

20 Gladiatorenpaare des Quinquennalen Gnaeus Alleius Nigidius Maius und deren Ersatzmänner werden ohne Kosten für die öffentliche Hand in Pompeji kämpfen. Gavellius grüßt Tigillus und Clodius. Telephus, Bester Mann, Seele des Kampfes, sei begrüßt, wo du auch bist! Für Diadumenus und Pyladio alles Gute!

Barca, tabescas!

Krepiere, Barca!

Proeliare, Gangens,

Caesar te spectat.

Kämpfe, Gangens, der Kaiser
blickt auf dich.

Cr(escens). Cresce(n)s puellarium
dominus

Crescens, Crescens, der Herr der
Mädchen

Omnia munera vicisti;
ton hepta theamaton esti.

In allen Gladiatorenkämpfen
hast du gesiegt; er ist das
siebte Weltwunder.

Viriotal (pugnarum) CL, Valer(ius) XXV, Am(o)n(ius) LXXV, Servil(ius) C, Marcus L, Sequan(us) LXXV, Sedula(tus) XXV, Viriod(al) LXXV, Etofag(us) L, Onarto(s) LXX, Sextius C, Viriotal CL, Valer(ius) LXXV, Valer(is) LXXV

Viriotal 150 Kämpfe, Valerius 25, Amonius 75, Servilius 100, Marcus 50, Sequanus 75, Sedulatus 25, Viriodal 75, Etofagus 50, Onartos 70, Sextius 100, Viriotal 150, Valerius 75, Valerius 75

